



Fragen an Hedwig Rademacher, Ortsvorsteherin von Linnepe

1. Was ist in Eurem Ort in den letzten zwei Jahren besonders gut gelungen?

- Es wurde eine Whatsapp Gruppe für das Dorf eingerichtet. Es sind bereits 120 Benutzer von ca. 420 Einwohnern in der Gruppe. Damit können die Vereine und der Ortsvorsteher über aktuelle Ereignisse berichten.
- Der Jugendförderverein wurde reaktiviert. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt und der Jugendraum renoviert. Aktuell laufen die ersten Veranstaltungen darin an.
- Der Arbeitskreis der Rentner und Senioren wird immer aktiver. Es werden nicht nur Arbeitseinsätze organisiert, sondern jetzt auch regelmäßige gesellige Treffen abgehalten.
- Der Speisesaal der Schützenhalle wurde und wird renoviert. Es wurden erstmal behindertengerechte Toiletten eingebaut.
- In den letzten Jahren sind zahlreiche junge Familien nach Linnepe gezogen. Kein Haus und keine Wohnung stehen mehr leer. In fast allen alten Hofstätten wohnen drei Generationen unter einem Dach.



2. Vor welchen Herausforderungen steht der Ortsteil / das Dorf im kommenden Jahr?

- Die jungen Familien müssen im Dorf integriert werden.
- von ca. 420 Einwohnern sind 75 Personen älter als 65 Jahre. Für diese Einwohner muss altengerechter Wohnraum geschaffen werden und die Häuser und Wohnungen der älteren dürfen später nicht leer stehen, sondern müssen durch junge Menschen wieder bewohnt werden.

3. Wie gelingt es, möglichst viele Menschen für die Dorfgemeinschaft, für den Ort zu aktivieren?

- Dabei spielt Information eine große Rolle, wichtig ist es, dass alle Dorfbewohner über die Whatsapp Gruppe, Aushänge oder Mund zu Mund Propaganda über alle Aktivitäten informiert werden und die Gelegenheit bekommen aktiv daran mitzuarbeiten.
- Wichtig ist es Angebote für jede Altersgruppe zu machen, dabei sind die Vereine sehr wichtig. Über die Arbeit im Verein ist es möglich neue Dorfbewohner zu integrieren. Daher sprechen die Vertreter der Vereine neue Bewohner gezielt an.